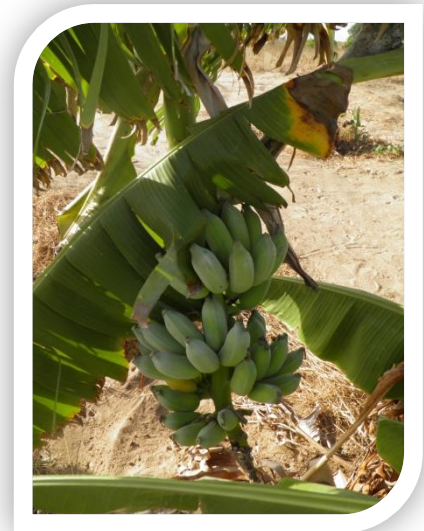


Unser Werk in Kenia



Eine reine und makellose Frömmigkeit vor Gott, dem Vater, ist es, Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen und sich von der Welt unbefleckt zu bewahren.

Jakobus 1,27



Unsre lieben Freunde,

Zuerst möchten wir Gott dafür danken, dass Er uns wieder ein neues Jahr gegeben hat, in dem wir für Ihn arbeiten können. Wir danken Ihm für das Leben und die Gesundheit, die Er uns jeden Tag schenkt. Er gibt uns Kraft die Arbeit zu tun, die Er uns gegeben hat. Es ist ein Segen für Ihn zu arbeiten und jeden Tag lernen wir mehr von Ihm.

Wir danken auch euch für eure Gebete und Unterstützung. In unserem letzten Brief schrieben wir über die Dürre, die wir hier hatten. Wir danken euch für eure Hilfe. Durch eure Unterstützung haben einige Leute die Wahrheit kennen gelernt und kommen zu uns in die Gemeinde. Durch ihr Vorbild haben viele andere von der Wahrheit gehört. Wir danken auch besonders denen, die Kleider gespendet haben oder das Geld gegeben haben, Kleider zu kaufen. Jetzt haben alle Gemeindeglieder etwas Anständiges zum anziehen. Ganz besonders danken wir denen, die uns hier besucht haben. Ihr seid ein grosser Segen für die Leute hier gewesen.



Neue Kleider für die Leute



Wir sind Gott und auch euch sehr dankbar, dass ihr unserer Schwester, die ein Nierenversagen hatte, geholfen hattet. Sie ist jetzt nicht mehr im Spital und muss auch nicht mehr zur Dialyse. Es war eine schwierige Situation. Aber Gott hat uns dadurch geführt. Wir glauben, dass es für viele Menschen ein grosser Segen sein wird.



Wir hoffen, dass der Bericht ein Segen für euch sein wird. Möge er euch ermutigen das gute Werk, das ihr in Gottes Weinberg tut, fortzuführen.

Mögt ihr, so ihr vom Heiligen Geist geführt werdet, dieses gesegnete Werk durch eure Gebet und eure Hilfe unterstützen.

In Seinem Dienst,

Charos

Handynummer: +254736618219 oder +254703985377. E-Mail: connycharo@msn.com

In unserem letzten Bericht schrieben wir davon, dass während der Dürre einige Leute zu uns kamen und uns um Essen gebeten haben, das wir ihnen umsonst gegeben haben. Aber wir merkten, dass wir ihnen nicht wirklich halfen. Damit sie ihre Armut überwinden konnten, mussten sie mit ihren eigenen Händen arbeiten, denn die Bibel sagt in 2. Thessaloniker 3,10: „Wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch nicht essen!“ Wir sahen, dass wir sie nur faul und abhängig machen würden. Deshalb sagten wir ihnen, wenn sie weiterhin Essen bekommen möchten, dann sollten sie uns im Garten helfen. Sie würden auch ein Stück Garten bei uns erhalten in dem sie ihr eigenes Gemüse anpflanzen konnten. Einige waren damit einverstanden und sind sehr eifrige Mitarbeiter.

Hier wo wir wohnen ist es sehr heiss und trocken. Es braucht sehr viel Wasser jetzt etwas anzupflanzen. Wir suchen immer noch nach besseren Methoden. Letztes Mal schrieben wir über die kleinen Löcher, in denen wir unser Gemüse angepflanzt haben. Später gruben wir Löcher von der Grösse 2ft x 2ft x 2ft. Es war viel Arbeit diese Löcher zu graben. Die Pflanzen in diesen Löchern mussten dafür nur einmal die Woche gewässert werden. Doch die Pflanzen wuchsen sehr schön. Wir hatten viele Tomaten angepflanzt und konnten sie auch verkaufen. Dadurch zeigten wir anderen, dass sie das auch tun können. Jetzt machen wir grössere Löcher oder Beete. Papa hatte ein kleines Häuschen über eines der Beete gebaut. Dadurch sind die Pflanzen vor Insekten und der Sonne geschützt. Und die Pflanzen gedeihen gut, obwohl es sehr heiss ist. Unser Plan ist es unseren eigenen Brunnen zu haben. Denn jetzt müssen wir für das Wasser bezahlen.



Wie wir letztes Mal schon erwähnt hatten, haben wir jeden Mittwoch eine Gesundheitsstunde. Langsam verstehen die Menschen wie ihnen das helfen kann. Eine Mutter brachte uns ihr neugeborenes Baby, weil es angefangen hatte zu husten. Mutter behandelte es und es geht ihm jetzt sehr gut. Jetzt fangen sie an zu verstehen, dass sie nicht immer zum Arzt rennen müssen.



Viele Menschen hier sind nie oder nicht lange genug in die Schule gegangen, um lesen und schreiben zu können. Das führte uns dazu eine Leseschule für die Erwachsenen in unserer Gemeinde anzufangen. Nur die Mütter machen mit, aber sie machen grosse Fortschritte. Wir möchten, dass sie die Bibel selber lesen können und nicht einfach glauben, was wir ihnen sagen. Hier sagen wir ein ganz besonderes Dankeschön an alle, die für Bibeln gespendet haben. Jetzt kann jeder in der Gemeinde eine Bibel haben. Zwei von den Schülern haben schon eine erhalten.



Es gibt hier viel zu tun und vieles muss noch getan werden. Als nächstes möchten wir eine Gemeinde bauen, die während der Woche als Schule dienen kann. Wir möchten eine Missionsschule haben, in der die Schüler viele praktische Dinge wie Gartenarbeit, Zimmermannsarbeit, Nähen, medizinische Missionarsarbeit und anderes lernen können. Wir möchten, dass die Leute, die zu uns in die Gemeinde kommen und wirklich an der Wahrheit interessiert sind, Missionare werden.



„Die begabtesten Prediger sollten auf unsern Schulen als Bibellehrer beschäftigt werden. Wer für diese Arbeit gewählt wird, muss ein gründlicher Schriftforscher sein und über eine tiefe christliche Erfahrung verfügen; sein Gehalt sollte vom Zehnten bezahlt werden. Gott will, dass alle unsre Anstalten Werkzeuge zur Erziehung und Entwicklung von Arbeitern sind, deren er sich nicht zu schämen braucht, von Arbeitern, die als gute und befähigte Missionare ausgesandt werden können, um für den Meister zu wirken; das aber hat man aus dem Auge verloren. Wir sind in dieser Arbeit weit zurück, und der Herr fordert, dass wir darin einen größeren Eifer an den Tag legen als bisher. Er hat uns aus der Welt herausgerufen, damit wir Zeugen für seine Wahrheit seien, und überall sollten bei uns junge Männer und Frauen für nützliche und einflussreiche Stellungen geschult werden.“ *Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, Seite 139.*

„Die begabtesten Prediger sollten auf unsern Schulen als Bibellehrer beschäftigt werden. Wer für diese Arbeit gewählt wird, muss ein gründlicher Schriftforscher sein und über eine tiefe christliche Erfahrung verfügen; sein Gehalt sollte vom Zehnten bezahlt werden. Gott will, dass alle unsre Anstalten Werkzeuge zur Erziehung und Entwicklung von Arbeitern sind, deren er sich nicht zu schämen braucht, von Arbeitern, die als gute und befähigte Missionare ausgesandt werden können, um für den Meister zu wirken; das aber hat man aus dem Auge verloren. Wir sind in dieser Arbeit weit zurück, und der Herr fordert, dass wir darin einen größeren Eifer an den Tag legen als bisher. Er hat uns aus der Welt herausgerufen, damit wir Zeugen für seine Wahrheit seien, und überall sollten bei uns junge Männer und Frauen für nützliche und einflussreiche Stellungen geschult werden.“ *Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, Seite 139.*

Es gibt hier viel zu tun und vieles muss noch getan werden. Als nächstes möchten wir eine Gemeinde bauen, die während der Woche als Schule dienen kann. Wir möchten eine Missionsschule haben, in der die Schüler viele praktische Dinge wie Gartenarbeit, Zimmermannsarbeit, Nähen, medizinische Missionarsarbeit und anderes lernen können. Wir möchten, dass die Leute, die zu uns in die Gemeinde kommen und wirklich an der Wahrheit interessiert sind, Missionare werden.

*„Glücklich sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!“
Matthäus 5,7*

Etwas ganz besonderes waren die vielen Besucher, die wir dieses Mal hatten. Wir hatten Besucher vom Ausland, aber auch von Kenia. Alle waren ein Segen, ob sie jetzt lange oder nur für ein paar Tage hier waren.

Wir hatten viel Besuch aus Kenia, vor allem aus der Fiwagoh Mission. Sie halfen in der Gemeinde, besuchten die Leute, verteilten Traktate und mehr.



Traktate verteilen



Müttern Babytaschen und Traktate verteilen



Evangelisation im nächsten Dorf

Wir hatten auch Besuch vom Ausland. Hauptsächlich kamen sie hier hin um das Werk zu sehen. Einige lehrten über die Gesundheit und behandelten auch einige Leute hier. Wenn ihr uns besuchen oder helfen möchtet seid ihr herzlich willkommen.



Salbenherstellung



Wasser holen



Zeugnis geben

Gott hat uns mit einem neuen Mitarbeiter, Henry Ndungu aus der Fiwagoh Mission, gesegnet. Er wollte hier bei uns arbeiten und er ist wirklich eine grosse Hilfe.

